WSR
www.wsr.co.at

WIENER SENIORENRING
1080 Wien, Loidoldgasse 4/4
Telefon: 406 02 98
E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Büro: MO bis DO von 9 bis 13 Uhr
Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW
IBAN: AT641200022812207500

Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener Seniorenringes!

Der Herbst in Wien beginnt mit schlechten Nachrichten: Die Armut ist gestiegen.

136.267 Menschen waren 2020 in der Mindestsicherung, mehr als die Hälfte davon Nicht-Österreicher.

Erschreckend: 13 % der Jungen sind armutsgefährdet. 23 % aller Jugendlichen sind nur über die Mindestsicherung versichert. Das zeigt, wohin die Lockdown-Politik der Regierung, von Bürgermeister Ludwig zunehmend unterstützt, führt.

Gleichzeitig werden Gebühren erhöht, nach Wasser, Kanal und Müll auch die Bädertarife angehoben. Die beliebte Monatskarte wurde ersatzlos gestrichen. Gerade jetzt, wo viele unverschuldet in die Armut geschlittert sind, treffen Erhöhungen empfindlich.

Die Ausbreitung des politischen radikalen Islam ist weiter auf dem Vormarsch. Eine Studie der Dokumentationsstelle Politischer Islam zählt die Netzwerke der Islamischen Liga Kultur zur radikalen Muslimbruderschaft. Auch in Wien führt die Liga eine Moschee. Diese muss unverzüglich geschlossen werden, um dem radikalen Islam Nährboden zu entziehen und die Gefahr für Terroranschläge zu verringern!

Während der Bürgermeister afghanische Frauenrechtlerinnen nach Wien holen will, sickern täglich junge Männer in Österreich ein, die sich einen Platz in Flugzeugen gesichert haben oder über die bekannten Fluchtrouten kommen. Mit diesen Asylwerbern, vorwiegend Afghanen und Somalier importieren wir nicht zuletzt die Gewalt. 2015 darf sich nicht wiederholen. Ich sage ganz klar: humanitäre Hilfe vor Ort ja, unkontrollierter Flüchtlingsstrom nein.

Dominik Nepp, MA | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Wir Wiener Freiheitlichen werden mit ganzer Kraft für Sicherheit, sozialen Frieden, Recht und Gerechtigkeit weiterarbeiten.

Ihr Dominik Nepp | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

WSR
www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post ❑ E-Mail ❑ SMS ❑ WhatsApp ❑. * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * ❑ ja ❑ nein * Zutreffendes bitte ankreuzen!	Ort, Datum Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring
(WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien

INFO | In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener Seniorenringes!

Wir freuen uns, Ihnen wieder aus dem Vereinsleben des Wiener Seniorenringes berichten zu dürfen. Da unser Sommer-Fotowettbewerb bei Redaktionsschluss noch im Laufen ist, werden wir in der nächsten Ausgabe die Sieger-Fotos zum Thema „Blütenpracht" vorstellen. Danke für Ihre Beteiligung!

Und wie immer freuen wir uns über Ihre Leserbriefe, Berichte, Fotos oder Geschichten. „Weil wir aus unseren guten Jahren das Beste machen", diesen Leitspruch haben wir auf einem neuen Folder, der bereits auf zwei gut besuchten Veranstaltungen, beim Familienfest im Böhmischen Prater und dem Gemeindebaufest in der Großfeldsiedlung, in großer Zahl verteilt wurde, um neue Freunde für unsere Gemeinschaft zu interessieren.

Wir wollen trotz vieler im Moment widriger Umstände das Beste aus unserer Lebenszeit machen. Und wir freuen uns, wenn Sie daran teilnehmen! Und weil viele unserer Freunde und Mitglieder ja am Puls der Zeit leben, finden Sie unsere Zeitung und andere Informationen auch auf unserer Internetseite **www.wsr.co.at**

Genießen Sie jetzt die goldenen Tage!

Diese Ausgabe haben wir wieder mit viel Freude für Sie gestaltet und wünschen Ihnen viel Freude beim Durchblättern!

Ihr WSR-Redaktionsteam

Der Wiener Gemeindebau verfällt immer mehr

Massive Kritik an der Stadtregierung hagelte es unlängst von den Wiener Freiheitlichen.

LAbg. GR Stefan Berger kritisierte, dass die für den Wohnbau verantwortliche SPÖ Gemeindebauten immer mehr verfallen lasse. „Diese Entwicklung gipfelte nun in der West-Siedlung (10. Bezirk) darin, dass diese Gemeindebausiedlung als Ganzes wegen der Sanierungsbedürftigkeit sogar abgerissen werden muss", kritisiert Berger das Versagen der verantwortlichen Politiker massiv. „Und das, obwohl Bürgermeister Michael Ludwig noch als Wohnbaustadtrat im Jahr 2015 den Mietern eine Sanierung versprochen hatte", fordert der freiheitliche Gemeinderat angesichts des Wortbruchs des Stadtoberhaupts persönliche, politische Konsequenzen von ihm.

Auch der Rechnungshof „zerlegte" in einem kürzlich erschienen Bericht die Wiener Stadtregierung und verlangt eine Beschleunigung der Sanierungsvorhaben: statt einen Sanierungszyklus von 30 Jahren anzustreben, werden in Wien Gemeindebauten im Schnitt nur alle 67(!) Jahre saniert. Wiener Wohnen als Tochterunternehmen der Stadt Wien schaffte es im Vorjahr, statt - selbst angepeilter - rund 7.300 Mietobjekte zu sanieren, dies lediglich zu 45 Prozent und gerät somit immer weiter in Verzug. Zudem sind zwei Drittel – also rund 150.000 Wohnungen – generell sanierungsbedürftig.

Auch verursacht der Sanierungsrückstau immense Kosten. Laut Rechnungshof beläuft sich dieser auf bereits fünf Milliarden Euro! „Bei Sanierungen säumig sein, aber weiterhin satte Mieten kassieren, ist schlichtweg schäbig und unsozial", geht Berger mit dem SPÖ-geführten Wohnbauressort weiter hart ins Gericht und bezieht sich dabei auch auf einen sanierungsbedürftigen Gemeindebau im 11. Bezirk (Thürnlhof), wo Sanierungen auf sich warten lassen, aber die pünktlich und verlässlich einzahlenden Mieter auch noch frech mit einer Mieterhöhung belastet werden.

„Es braucht hier eine sofortige Trendumkehr, sonst trägt die Wiener SPÖ den sozialen Wohnbau in dieser Stadt zu Grabe" fordert Berger abschließend entschlossenes Handeln im Sinne des leistbaren Wohnens in Wien ein.

Obfrau des Wiener Seniorenringes

Veronika Matiasek

Abgeordnete zum Landtag

Aus meiner Sicht

Der Mangel an Personal im Gesundheits- und Pflegebereich ist seit Jahren bekannt ...

... ebenso wie die Tatsache, dass in der nächsten Zeit viele Menschen, die sich seinerzeit für diesen Beruf entschieden haben, in Pension gehen werden. Ärzte fehlen genauso wie Kranken- und Altenpflegepersonal, viele verlassen Österreich aufgrund der extrem schlechten Bezahlung etwa für Allgemeinmediziner und im Krankenhausbereich. Die dringend anstehende Reform wird von einer Regierung zur anderen „weitergereicht".
Extrem hohe Belastung in physischer und psychischer Hinsicht, teilweise unmenschliche Arbeitszeiten, und vergleichsweise schlechte Bezahlung für große Anforderungen bezüglich Ausbildung und Wissen machen dieses Berufsfeld für viele junge Menschen unattraktiv.
Gleichzeitig sehen wir, dass viele Schüler, vor allem hier in Wien, bereits an den Anforderungen einer wesentlich einfacheren Lehrstelle scheitern. Es wird also nichts nützen, den Pflegeberuf nur zu akademisieren, wenn es an entsprechend qualifizierten Kandidaten dafür fehlt.
Dazu kommt der Bereich der Moslems, die diesen Beruf aus sogenannten religiösen Gründen gar nicht ergreifen wollen, ihrerseits aber einen hohen Anteil an Patienten und Patientinnen vor allem in den öffentlichen Gesundheitseinrichtungen stellen.
Das FPÖ-Konzept der Pflegelehre und verbesserten Rahmenbedingungen wäre sicher ein guter Ansatz. Woher wir in Wien allerdings die künftigen Mediziner und Pflegepersonen vor allem im kassenfinanzierten Bereich hernehmen, bleibt weiterhin offen. Bei nahezu jedem Gespräch mit älteren Menschen sind hier große Sorgen herauszuhören. Ich verstehe sie gut. Die aktuelle Situation gerade auf diesem Sektor zeigt, so wie in vielen anderen Bereichen, dass uns die unkontrollierte Zuwanderung kulturfremder, bildungsferner Menschen unter dem Strich viel gekostet aber nichts gebracht hat.

Ihre Veronika Matiasek

Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

Migration: Brüssel schläft, während die Staaten handeln

Brüssel schläft, die EU-Staaten handeln - und stemmen sich gegen den ansteigenden Migrationsdruck.

Griechenland hat nicht nur sein Asylrecht verschärft und nimmt jetzt die NGOs an die kurze Leine, sondern hat auch den Zaun an seiner Landgrenze zur Türkei ausgebaut. Völlig kontraproduktiv ist, dass Brüssel jetzt EU-Mittel für Griechenland zum Schutz der Seegrenze blockiert, weil es dem Land „Pushbacks" vorwirft.

Indessen errichten Litauen und Polen Grenzzäune zu Weißrussland, wo Potentat Lukaschenko Migranten „importiert" und an die Grenze bringt, um Druck gegen Sanktionen aufzubauen. Polen hat über die betroffenen Gebiete den Notstand verhängt. Auch Ungarn hat seinen „Migrationsnotstand" verlängert, weil dort heuer schon 60.000 Migranten aufgegriffen wurden – dreimal so viel als im Vorjahr.

Und Brüssel? Plädiert für die Aufnahme und Verteilung Zehntausender Flüchtlinge aus Afghanistan. Da stellt sich wirklich die Frage, welche Interessen diese EU-Führung verteidigt.

Wir erinnern uns...

Sommer in Oberlaa

Marianne Gärtner denkt gerne an diese Zeit in den 1960er-Jahren zurück ...

Als ich ein Kleinkind war, kauften meine Eltern einen Baugrund im 10. Wiener Gemeindebezirk in Rothneusiedl. In den folgenden Jahren hatte die Errichtung eines Einfamilienhauses oberste Priorität. Jedes Wochenende von Ostern bis Allerheiligen sowie die Sommerferien verbrachten wir nun dort.
Da wir den Kauf eines Autos hintangestellt hatten, mussten alle nötigen Dinge mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in unser Zweitdomizil gebracht werden. Um Geld zu sparen, gingen wir meistens von der Endstation der Straßenbahn bis zum Grundstück zu Fuß, um die Kosten für den Bus zu sparen – bepackt wie die Esel. Das machte mir aber gar nichts aus, zu glücklich war ich über den Garten und über jeden Baufortschritt, der mir mein heißersehntes eigenes Zimmer näherbrachte.
Die Tochter unserer Nachbarn wurde bald zu meiner besten Freundin, mit der ich jeden Ferientag verbrachte. Sobald ich das Radfahren am schweren Herrenfahrrad meines Großvaters mit stets aufgeschürften Knien erlernt hatte, machten wir gemeinsam die Umgebung unsicher.

Am liebsten fuhren wir zum Liesingbach, wo wir fröhlich im Wasser plantschten. Von unserem Taschengeld leisteten wir uns so oft als möglich einen Doppellutscher von Eskimo um einen Schilling aus der Bäckerei. Abwechselnd bekam jede von uns entweder Himbeer oder Zitrone.

Bei einer Erdölversuchsbohrung war 1934 eine heiße Schwefelquelle am rechten Liesingbachufer gefunden und mangels Interesses wieder verschlossen worden. Nachdem 1965 die Schwefelquelle erneut gefunden worden war, wurde das circa 54 Grad warme Heilwasser aus der Erde mit einem Rohr in den Liesingbach abgeleitet. Es war möglich, Thermalwasser zu holen, bevor es sich in den Bach ergoss.
Auf Geheiß meiner Mutter fuhr ich täglich mit zwei 10-Liter-Kübeln „bewaffnet" mit dem Fahrrad um das begehrte Nass. Da wir keine Kübel mit Deckel hatten, ging während des wackeligen Transportes bis zur Hälfte davon verloren. Für ein Fußbad war es aber allemal genug. Das hatte ein Ende, als 1969 der provisorische Kurbetrieb mit 300 bis 400 Behandlungen pro Tag in der Quellenstation an der Liesing aufgenommen wurde.
Danach wurde der Südhang des Laaerbergs von einer „Gstettn" in einen herrlichen Park verwandelt, in dem 1974 die Wiener Internationale Gartenschau (WIG) stattfand. Wie schön waren die aufregenden Indianerspiele in der Wildnis gewesen!
2009 wurde in circa 900 Metern Tiefe eine zweite Quelle erschlossen. Am 27. September 2010 wurde nach zwei Jahren Bauzeit auf einer Fläche von 75.000 Quadratmetern die neue Therme Wien eröffnet.

Marianne Gärtner, Wien

Ehrenobmann des
Wiener Seniorenringes

Johann Herzog

Die Spaltung

Durch Corona wurde der Riss in unserer Gesellschaft noch tiefer als nach dem Flüchtlingskrisenjahr 2015.

Dass die Meinung zur Impfung und die Coronamaßnahmen unser Land weiter polarisieren, zeigt sich auf vielen Ebenen. Laut einer neuen Umfrage ist die Bruchlinie in der Gesellschaft wegen Corona sogar weit tiefer als durch die Migrationsfrage.

Demnach sind die Österreicher viel stärker als früher der Meinung, dass das Land politisch und gesellschaftlich gespalten ist. 2.010 Personen wurden im Sommer 2021 gefragt, ob Österreich ihrer Ansicht nach "in politischer Hinsicht ein gespaltenes Land ist und sich deutliche Gegensätze in der Bevölkerung auftun".

52 Prozent bejahten das, 32 Prozent verneinten, der Rest hatte keine Meinung. 2016 stimmten dieser Einschätzung nur 37 % zu. Von jenen, die eine Spaltung sehen, orten 63 Prozent als Ursache als erstes Corona-Themen (von Maßnahmen bis Impfung).

Das stützt auch unsere freiheitliche Sicht der Dinge – die Coronamaßnahmen sind in ihrer Wirkung längst zu hinterfragen und Impfen muss eine freie Entscheidung des Einzelnen bleiben dürfen, meint Ihr Johann Herzog

Wenn man in Wien wohnt, entdeckt man erst spät die Schönheiten, die so nahe liegen. Unweit von Stift Melk warten versteckte Kunstschätze auf den Besucher. Die spätgotische Pfarrkirche von Maria Laach wartet mit einem 1480 geschaffene Doppelflügelaltar, eines der besterhaltenen spätgotischen Schnitz- und Malwerke Niederösterreichs, auf. Das Gnadenbild "Maria Sechsfinger" und das Renaissancegrabmal der Kueffsteiner sind die kulturellen Glanzpunkte dieser Kirche. Einige Kilometer weiter ein gotisches Kontrastprogramm: Der Flügelaltar von Mauer bei Melk ist einer der herausragendsten seiner Art. Er beeindruckt sowohl durch bildhauerische Qualität und ausdrucksstarke Schnitzkunst, als auch durch sein außergewöhnliches ikonographisches Programm.

Unser Weg führt uns nach Traismauer zum idyllisch gelegenen Heurigen Sandbichler, wo wir im Gastgarten die schöne Aussicht bei einem Glaserl besten Weins und hausgemachten Spezialitäten genießen. Der Familienbetrieb, an dem der Hohlwegwanderweg direkt vorbeiführt bemüht sich bestens um das leibliche Wohl der Gäste: Geheimtip für Hungrige - das Jausenbrot vom Hausherrn. Ein Schnapserl danach ist unbedingt anzuraten.

Kennen Sie den Hundertwasserweg? Wir wählen die kurze Variante, die von Zwettl entlang des Kamp führt. Ein romantischer Pfad führt durch den kühlen Wald. Das Sonnenlicht zaubert eine nahezu märchenhafte Flußlandschaft mit mangrovenartigen Bäumen und glattpolierten Felsen im Wasser. Das ist Balsam für die Seele. Hier, fernab von jeder Hektik und inmitten der Natur, richtete sich Hundertwasser seine Behausung ein: die „Hahnsäge" am Kamp, ohne Strom und fließendes Wasser, sieht man vom Fluss ab. In Roiten besuchen wir das ihm gewidmete Museum. Unverkennbar der farbenfrohe Stil des Künstlers inmitten der friedlichen Ortschaft.

Bei unserem letzten Besuch tauchen wir in die faszinierende Welt der alten Handwerkskunst ein und erleben die Papiererzeugung hautnah mit: Bad Großpertholz beherbergt eine Papiermühle aus dem 18. Jahrhundert. Dort schöpfen Siegfried und Margarethe Mörzinger nach alter Tradition feinstes Büttenpapier - mittlerweile die einzige in ganz Europa. Wir dürfen selber schöpfen, gautschen und pressen. So entsteht unser persönliches Blatt Papier. Nostalgie pur in unserer technischen Zeit. Alte Handwerkskunst zum Angreifen - das setzt sich bei zahlreichen Handwerksbetrieben in den unterschiedlichen Regionen Niederösterreichs immer mehr durch. So bleibt altes Wissen lebendig und man lernt es wieder neu zu schätzen.

Am Weg heimwärts genießen wir noch einmal die abwechslungsreiche Landschaft, die kleinen Kirchen auf den sanften Hügeln und spontan auftauchende Schlösser, die uns von ihrer geschichtsträchtigen Region erzählen wollen. Ein oder besser viele Gründe, bald wieder durch die Tore Wiens zu fahren und diese Schätze zu entdecken.

Mag Ursula Debera, Reiseleiterin

WSR - Service | Info für den VOLKSBILDUNGSKREIS

Telefon 505 96 60 | 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 44/3 | office@musik-der-meister.at | www.musik-der-meister.at

Musik der Meister
im Großen Musikvereinssaal

Ersatzkonzert

Sonntag, 10. Oktober 2021

Beginn 15:30 Uhr (Bitte die Beginnzeit beachten!)

Edward Elgar | Giacomo Puccini | Wolfgang A. Mozart
Felix Mendelssohn-Bartholdy

Es spielt für Sie das Wiener Domorchester
unter der Leitung von Markus Landerer

1. Abonnementkonzert

Zyklus Musik der Meister

Sonntag, 31. Oktober 2021

Beginn 19:30 Uhr (Bitte die Beginnzeit beachten!)

W. A. Mozart | Maurerische Trauermusik | KV 477
Richard Strauss | Vier letzte Lieder | AV 150 - TrV 296
Jean Sibelius | 7. Symponie

Es spielt für Sie das Pannon Philharmonic Orchestra
unter der Leitung von Tibor Bogányi

Die neuen Abonnements für den 61. Zyklus der Konzertreihe "Musik der Meister"
sind im Volksbildungskreis jeden Mittwoch von 15:00 bis 18:00 Uhr erhältlich.
Informationen dazu erhalten Sie unter der Telefonnummer 069917120843

WARNUNG! Fake-SMS-Welle!

Die Meldestelle für Rufnummernmissbrauch warnt vor einer "Fake-SMS-Welle", welche die bevorstehende Lieferung eines Pakets vortäuscht.

Seit Anfang September sind bei der Meldestelle für Rufnummernmissbrauch innerhalb weniger Tage 1.900 Beschwerden registriert worden, über 1.400 betrafen „Paket-Fake-SMS". Zuletzt waren es sogar 600 Fälle an einem Tag.

Klickt man den im SMS mitgeschickten Link an, wird man aufgefordert, die App „Flubot" zu installieren. Diese liest den Großteil oder sogar alle auf dem Handy gespeicherten Daten aus. Unter Umständen werden auch Bankdaten ausspioniert. Weiters werden vom infizierten Handy massenhaft SMS ins Ausland und ins Inland versendet, um den Link weiterzuverbreiten. Das kann wiederum dazu führen, dass die Handyrechnung explodiert.

„Betroffene Nutzerinnen und Nutzer, welche die bösartige App installiert haben, sollen sich unverzüglich an ihren Mobilfunkbetreiber wenden und das Smartphone abschalten, bis weitere Maßnahmen geklärt sind", empfahl der Geschäftsführer der Meldestelle für Rufnummernmissbrauch Klaus M. Steinmaurer.

Freiheitliche ★ Informationen aus dem Parlament von Rosa Ecker

Laut Anfragebeantwortung durch Mückstein erhalten immer mehr Asylanten Pflegegeld

Die Anzahl der Bezieher hat sich in wenigen Jahren fast verdreifacht!

Auch Personen, die in Österreich einen Asylstatus besitzen (Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte), haben einen Anspruch auf das Bundespflegegeld. Wie nun aus einer aktuellen Anfragebeantwortung des grünen Sozialministers an FPÖ-Seniorensprecherin NAbg. Rosa Ecker entnommen werden kann, bezogen mit Stand Dezember 2020 1.774 Asylanten das Bundespflegegeld.

„Im Dezember 2015 gab es 672 Asylanten, die einen Anspruch auf ein Pflegegeld hatten, im Folgejahr waren es schon 817 und im letzten Dezember bekamen schon 1.774 Asylanten diese staatliche Unterstützung - das ist fast eine Verdreifachung in nur wenigen Jahren", sagte Ecker. Die FPÖ-Seniorensprecherin rechnet damit, dass die Anzahl dieses Bezieherkreises weiter ansteigen wird.

„Das Sozialministerium nimmt aber hier keine Trennung dahingehend vor, welche Asylanten asylberechtigt oder nur subsidiär schutzberechtigt sind", kritisierte Ecker und weiter: „Asylanten bekommen ein Pflegegeld bei uns, allerdings Österreicher, die eine Rente aus der Schweiz beziehen, erhalten weder das Bundespflegegeld von Österreich noch eine Pflegegeldleistung von der Schweiz. Diese betroffenen Österreicher müssten erst in die Schweiz ziehen, dann bekämen sie eine derartige Leistung - über solche Ungerechtigkeiten kann man sich nur wundern."

Kontakt:

Seniorensprecherin der FPÖ und Abgeordnete zum Nationalrat

Rosa Ecker
MBA

Mail: rosa.ecker@fpoe.at

WSR ONLINE INFORMATION

Klicken Sie doch öfter mal herein!

Auf der Website des WSR finden Sie stets aktuelle Informationen und alle Termine!

SPRECHSTUNDEN

Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr.

Achtung: Die Sprechstunden finden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt! **Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!**

Sie erreichen mich unter 0664/502 46 44 oder per E-Mail veronika.matiasek@chello.at

Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen allen im Oktober geborenen Mitgliedern und Freunden des WSR **alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!**

UNSERE SICHERHEIT

Hilfreiche Tipps des WSR:

Wohin mit dem Reserveschlüssel?

Foto: pixabay

Wer erinnert sich nicht? Als man früher auf Urlaub gefahren ist, hatten die Nachbarn den Wohnungsschlüssel, übernahmen die Post, gossen die Zimmerpflanzen und fütterten die Katze oder den Wellensittich. Ein Zweitschlüssel befand sich nahezu immer in greifbarer Nähe.

Diese vertraute Nachbarschaft existiert heute vor allem in der Großstadt kaum mehr. So wie Beruf und Partner wechseln die Menschen auch viel öfter die Wohnung. In manchen Häusern kennt man einander kaum, von einer gutnachbarlichen Beziehung ganz zu schweigen. Kinder, andere Verwandte oder Freunde wohnen auch nicht immer in der Nähe. Was also tun, im Falle, dass man sich aussperrt oder den Schlüssel verliert?

Experten warnen vor „geheimen" Depots, wie dem berühmten Blumentopf oder ähnlichem. Im Fall, dass es keine Vertrauensperson im Umfeld gibt, wird die Montage eines Schlüsselsafes empfohlen. Diese sollte unbedingt von einer konzessionierten Fachfirma durchgeführt werden. Nur so ist Sicherheit gewährleistet.

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Wiener Seniorenkurieres: 4. Oktober 2021

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1080 Wien, Loidoldgasse 4/4; Schriftführer: Edith Schöberl
Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixybay, Archiv.

Herbstzeit ist Schnupfenzeit - Jetzt vorbeugen!

Wenn es draußen langsam herbstlich, regnerisch und kühl wird und drinnen die Heizungen wieder anlaufen, dann werden Herr und Frau Österreicher erneut von Husten, Heiserkeit & Co gequält.

In beheizten und schlecht gelüfteten Räumen trocknen die Schleimhäute der Atemwege rasch aus und sind für Krankheitserreger anfällig. Doch mit ein paar einfachen Tricks kann man lästigen Erkältungen gut vorbeugen.

Wichtig ist es, auf ausreichend Luftfeuchtigkeit zu achten - 35 bis 55 % in etwa. Häufiges Lüften schafft Abhilfe, zudem können auch Bakterien und Viren ins Freie, die sich bereits im Raum befinden. Ein Schälchen mit Wasser auf dem Heizkörper hilft ebenfalls. Wasser regelmäßig wechseln, um Bakterienbefall zu verhindern!

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang ist auch regelmäßige und moderate Bewegung. Das unterstützt den Kreislauf und unseren gesamten Organismus. Der Körper braucht daneben jedoch auch Ruhe und Erholung zum Regenerieren, genauso wie gesunde, vielseitige und vitaminreiche Ernährung das Immunsystem stärkt. Und ein gesundes Immunsystem wirkt wie ein Abwehrschild gegen Erreger, die uns krank machen.

Und wie schon unsere Großeltern wussten: Wer warme Füsse hat, erkältet sich nicht so leicht! Also warme Socken tragen und für draußen solides Schuhwerk - dann kann der Winter kommen!

Alt & Jung gemeinsam beim Sommerheurigen!

Zur liebenswerten Tradition geworden ist die Veranstaltung des WSR und der Freiheitlichen Jugend beim Feuerwehr-Wagner.

Generationenübergreifend treffen sich hier viele Menschen, um gemeinsam ein paar fröhliche Stunden zu genießen, Gedanken auszutauschen und Leib und Seele mit einer guten Jause und einem erlesenen Gläschen Wein zu stärken. Hier einige Impressionen aus dem heurigen Sommer ...

WSR in Bewegung!

Mittlerweile hat sich eine tolle Runde wanderlustiger Freunde gefunden, die das gemeinsame Erlebnis in unseren schönen Gebieten wie dem Wienerwald oder auch in den Wiener Hausbergen genießt.

Von wegen Senioren und so – unsere Truppe ist ganz schön fit! Vor dem Winter geht es noch einmal hoch hinaus auf die Rax. Wer es gemütlicher mag, spaziert mit uns über den Nußberg nach Grinzing. An unsere Ziele reisen wir immer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Gerade in Zeiten wie diesen ist der Aufenthalt und die Bewegung in freier Natur das beste Vorbeugemittel. Gerne kehren wir bei unseren Wanderungen in den Gaststätten und Hütten am Weg ein. Der Lockdown hat uns allerdings gezeigt, dass es auch mit Selbstversorgung geht.

Natürlich ziehen wir auch im Winter los. Im Nahbereich der Stadt gibt es so viele schöne Wege! Los geht's!

UNSERE **TERMINE**

Bez.	Datum, Zeit	Detailinfo	Leitung	Adresse
2	Mi, 20.10., 15 h		Fr. Lang 0660 3414701	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3. und 5. Bezirk | Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!				
4	Di, 05.10., 15 h	NEU! **Endlich wieder Senioren-treffen im Zentrum!**	Hr. Herzog 01 / 406 02 98	Café - Restaurant "Resselpark" 4, Wiedner Hauptstraße 1
6		Kein Treffen im Oktober!		
7	Mi, 13.10., 15 h		Hr. Dkfm. Buchinger	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Mi, 06.10., 15 h		Fr. Wichmann 0650 4499244	Gasthaus "Marien Beisel" 17, Mariengasse 17
9. Bezirk | Zusammenlegung mit dem 19. Bezirk!				
10	Mo, 11.10., 16 h	Gast: LAbg. Toni Mahdalik	Hr. Schiemann 0664 73306449	Cafe „Am Platzl“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
11	Di, 19.10., 15 h		Fr. BR Rauch 0676 6125347	Restaurant „Frajla“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 07.10., 15 h		Fr. Bäcker	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 04.10., 16 h	Achtung! Geänderte Beginnzeit!	Fr. Gärtner 0650 3199515	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 28.10., 15 h		Fr. Blind 0664 4107017	Restaurant „Edi's Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 13.10., 15 h		Hr. Müllner	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
16 17 18	Di, 12.10., 14.30 h		Fr. LAbg. Matiasek 0664 5024644	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
9 19	Do, 14.10., 16 h	Gast: Christine Renhardt - Lesung in Wiener Mundart	Hr. Wimmer 0650 2030344	„Zum alten Nussbaum“ 19, Billrothstraße 79
20	Do, 14.10., 16 h		Fr. Tickert 0664 5024644	„Toni's Kaffeehaus“ 20, Donaueschingenstraße 22
21	Do, 07.10., 18 h		Fr. BR Mareda 0699 18225734	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlg. 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 05. u. 19.10., jeweils 15 h		Fr. Schöberl 0699 17191297	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Jeden Freitag ab 9.30 bis 12.30 Uhr - gemütliches Beisammensein mit Frühstück		Fr. BR Neumann 0699 88485320	Restaurant „Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

HERBST**WANDERUNG**

Donnerstag, 7. Oktober

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Endstelle Straßenbahnlinie D

Von Nußdorf nach Grinzing

Dort, wo der Wein wächst, ist es vor allem jetzt im Herbst wunderschön. Wir wandern gemeinsam etwa zwei Stunden über den Nußberg, um dann in Grinzing beim Bio-Heurigen „Zum Berger“, 1190 Wien, Himmelstraße 19, einzukehren.

HERBST**WANDERUNG**

Foto: Archiv

Mittwoch, 27. Oktober

Treffpunkt: 07:30 Uhr, Bahnhof Meidling bei der Info

Hinauf geht es auf das Raxplateau

Mit der Seilbahn geht es sowohl hinauf als auch hinunter, oben erwartet uns eine herrliche Plateauwanderung. Bitte unbedingt an festes Schuhwerk, warme Kleidung, Kopfbedeckung, Regenschutz und Stöcke denken! Als Alternative bei ungeeignetem Wetter bietet sich der Bahnwanderweg vom Semmering nach Breitenstein an. Treffpunkt bleibt gleich. Auch hier ist eine gute Ausrüstung notwendig!

TERMIN**VORSCHAU**

Sonntag, 7. November

Treffpunkt: 11:00 Uhr, Kulturspaziergang am St. Marxer Friedhof

Sonntag, 14. November

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Gemeinsamer Besuch des Gloria-Theaters, „Drei Männer im Schnee“, zu ermäßigten Preisen. Info: BR Christine Vadura, 0699 10671603

FAHRRAD**TOUR**

Montag, 18. Oktober

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Donauinsel bei der Auf- bzw. Abfahrtsspindel des Georg-Danzer-Stegs an der Station Handelskai

Wir radeln frisch und munter nach Greifenstein

Die letzte gemeinsame Radtour für 2021 führt uns nach Greifenstein. Dort werden wir beim Kraftwerk übersetzen und entlang des linken Donauufers bis zur Rollfähre Korneuburg-Klosterneuburg fahren, um wieder ans rechte Donauufer zu gelangen. **Nur bei trockenem Wetter!**

MESSE**ANKÜNDIGUNG**

20. bis 23. Oktober

Treffpunkt: Täglich von 09:00 bis 17:00 Uhr auf dem Messegelände

Senioren-Messe "Lebenslust"

Von 20. Bis 23. Oktober findet wieder die Seniorenmesse „Lebenslust“ in der Messe Wien statt. Natürlich sind wir wieder mit an Bord und freuen uns, wenn Sie uns dort besuchen. Wir sind wieder in unmittelbarer Nähe des Tanzbodens anzutreffen. Kommen Sie vorbei! **Eintritt frei!**

VORSCHAU

45 Jahre Wiener Seniorenring

WSR

Kinder, wie die Zeit vergeht ... Den Wiener Seniorenring gibt es nun seit 45 Jahren. Dazu werden wir im Herbst eine Veranstaltung mit Rückblicken machen.

Wer hat Erinnerungen an unsere Gemeinschaft, die möglichst weit zurückreichen? Gibt es Fotomaterial? Bitte um Kontaktaufnahme mit unserem Büro!

Info für alle Veranstaltungen: Veronika Matiasek, 0664 502 46 44 oder im WSR-Büro, 01 406 02 98 - Bitte um Voranmeldung!
Achtung: Für öffentliche Verkehrsmittel und die Gastronomie gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln!

NEU!

Wir haben es geschafft!

Endlich kommt auch wieder ein Seniorentreffen ins Zentrum. Unser Ehrenobmann Johann Herzog wird künftig **jeden ersten Dienstag des Monats** ab 15:00 Uhr im „Café Resselpark“, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 1, zugegen sein.
Er freut sich auf zahlreichen Besuch und angeregte Gespräche. Wir freuen uns über diese Bereicherung unseres Angebotes.

UNSER BLAUER **SEITEN**BLICK

Das haben wir mit dem Wiener Seniorenring erlebt!

AUSFLUG IN DEN SEEWINKEL

Erholung und Entspannung im Naturschutzgebiet Seewinkel mit seiner unberührten Natur- und Tierwelt fanden unsere Senioren mit Leiterin Christine Lang.
Zum Tagesprogramm gehörten eine Busfahrt nach Illmitz, die Begrüssung mit erfrischendem Uhudler -Frizzante, eine Pferdekutschenfahrt im Nationalpark Neusiedlersee, das Mittagessen in der rustikalen Pusztascheune, eine Schifffahrt auf dem Neusiedlersee, sowie der abschließende Heurigenbesuch.

Es war ein unvergesslicher Tag für Alle mit vielen, positiven Eindrücken in einer harmonischen Gemeinschaft, wo Zusammenhalt und auch Humor einen wichtigen Stellenwert hatten!

RADTOUR NACH HAINBURG

Bei strahlendem Herbstwetter und leichtem Gegenwind fuhren wir von der U1 Station Donauinsel über den Eurovelo 10 bis Hainburg, wo wir eine ausgedehnte Rast hielten. Während der Großteil unserer fleißigen Radler wie geplant den Zug Richtung Wien nahm, ließen es sich Gertraud und Helmut nicht nehmen, auch den Rückweg nach Wien auf dem Sattel zu machen. Hut ab vor dieser bemerkenswerten Leistung!

FAHRT NACH MARIAZELL

Die Meidlinger Senioren hatten am Mittwoch, dem 1. September, einen wirklich gelungenen Ausflug.
Erster Stopp war am wunderschönen Erlaufsee, wo sich im Hintergrund die Sonne schon bemerkbar machte.
Unser Hauptziel war dann Mariazell, wo mittags gemeinsam in geselliger Runde beim Goldenen Ochsen gespeist wurde.
Anschließend war Zeit für einen Stadtrundgang und Besichtigung der Basilika.
Am Nachmittag waren wir dann in der Lebzelterei Pirker, wo wir uns die gesamte Produktion der köstlichen Lebkuchen anschauten und diese natürlich auch verkosten konnten.
Und zum Ausklang dieses harmonischen Tages haben wir noch einen letzten Halt in Guntramsdorf beim Heurigen eingelegt.

SENIORENTREFFEN MEIDLING

Beim Treffen der Senioren des Bezirkes Meidling waren diesmal Bezirksobfrau NAbg. Petra Steger und Klubobmann Wolfgang Reinold zu Gast.